

12 Frauen. 12. Orte. 12 Predigten. 3. bundesweiter kfd-Predigerinnentag

Predigt zum Tag der Apostelin Junia, 16. Mai 2022

Ulrike Göken-Huisman, Geistliche Begleiterin im kfd-Bundesverband

In der Lesung aus der Apostelgeschichte haben wir den Abschlussbericht der ersten großen Missionsreise von Paulus und Barnabas gehört – ein interessanter, spannender Einblick in die frühe Kirche. Die beiden Missionare waren in Orten und Städten in Kleinasien, der heutigen Türkei unterwegs. Ihr Wirken wird ausführlich beschreiben: sie sind unterwegs, verkünden, gewinnen Jüngerinnen und Jünger, stärken Seelen, gründen Gemeinden, erstatten abschließend Bericht über ihre Missionsreise.

Analog gilt das sicher auch für die Apostelin Junia, deren Fest wir morgen feiern, sie ist unterwegs, sie verkündet, gewinnt Menschen für die Sache Jesu, gründet Gemeinden. Paulus selbst beschreibt sie im Römerbrief „als herausragend unter den Aposteln“. So sehr hat sie sich für die Sache Jesu eingesetzt. Wie gerne wüssten wir genaueres! Wie schön wäre es, wenn Lukas in der Apostelgeschichte auch das Wirken der Apostelin Junia näher beschrieben hätte.

Paulus ist nicht allein unterwegs, Barnabas begleitet ihn. Junia und Andronikus engagieren sich ebenfalls Seite an Seite, genauso wie das andere Missionars-Ehe-Paar, Priscilla/Priska und Aquila, von dem wir in der Apostelgeschichte und dem ersten Korintherbrief lesen. (Ehe)-Paare absolut gleichberechtigt im Dienst unserer Kirche – hoffentlich wird diese Realität aus der Urkirche bald wieder Wirklichkeit!

Das Wirken der Apostelinnen und Apostel ist nicht unumstritten, wir lesen in der Apostelgeschichte immer wieder von Konflikten und Auseinandersetzungen; in der heutigen Lesung ist von einer versuchten Steinigung des Paulus die Rede.

Auch Junia hat für ihren Glauben viel auf sich genommen. Gemeinsam mit Paulus war sie sogar für einige Zeit im Gefängnis. Die Strapazen ihrer Missionstätigkeit sind ebenfalls nicht zu unterschätzen, Schiffsreisen auf dem Mittelmeer waren damals wahrlich keine Fahrten mit dem Kreuzfahrtschiff.

Aber Paulus und Barnabas, Junia und Andronikus wissen sich von ihrer Glaubensgemeinschaft getragen, die sie, so heißt es in Vers 26 „für das Werk, das sie nun vollbracht hatten, der Gnade Gottes übereignet hatte“. Das lässt mich an ein bekanntes WGT- Lied denken „geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen, geh in seinem Frieden, was auch immer du tust.“ Ich stelle mir vor, dass Junia so ihr Wirken verstanden hat, und ich versuche, auch meinen Dienst in der kfd und der Kirche so zu gestalten. Wenn ich das Bild vom Gehen unter der Gnade Gottes in unsere Zeit und Sprache übersetze, würde ich vielleicht das Bild von einem wärmenden Schal oder Tuch benutzen, das Gott um mich legt.

Paulus und Barnabas erstatten sehr selbstverständlich der Gemeinde Bericht. Wie schön – die Apostelinnen und Apostel waren keine Einzelkämpfer*innen, sondern getragen und gesendet von ihrer Glaubensgemeinschaft, der sie sich auch verpflichtet fühlen. Ein beeindruckendes Bild einer partnerschaftlichen gleichberechtigten synodalen Kirche.

Die Lesung „atmet“ insgesamt eine große Zuversicht, trotz aller Schwierigkeiten lassen Paulus und Barnabas und so auch Junia und Andronikus sich nicht entmutigen, legen weite Wege zurück, verkünden mit Gottes Geistkraft „unter der Gnade Gottes“ die befreiende Botschaft Jesu.

„Sie stärkten die Seelen der Jüngerinnen und Jünger“ – diese Aussage beschäftigt mich besonders.

12 Frauen. 12. Orte. 12 Predigten. 3. bundesweiter kfd-Predigerinnentag

Wie können wir uns gegenseitig stärken, dass wir wie Junia unseren Glauben und die Botschaft Jesu in die aktuelle Zeit und Welt tragen? Dass wir nicht austreten, sondern auftreten? Dass wir nicht resignieren, sondern von der Hoffnung sprechen, die uns immer noch bewegt. Dass wir auch in dem Bewusstsein leben können „geh unter der Gnade“.

Mich persönlich trägt die Gemeinschaft in unserem großen, kraftvollen Verband, der kfd, ich weiß um so viele Frauen, die mir den Rücken stärken, auch weiterhin mutig voranzugehen, z.B. in der großen Synodalversammlung mein Wort zu machen, ob gelegen oder ungelegen.

Was trägt Sie? Was stärkt Sie/Euch?

In der Abschiedsrede, aus der wir im Evangelium einen Teil gehört haben, sagt Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern und uns zu: „Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch.“

Jesus macht Mut. Er lässt uns nicht allein. Er stärkt uns! Er hinterlässt uns seinen Frieden. Die Worte aus dem Evangelium sind so wichtig, dass sie in die Liturgie unserer Kirche eingeflossen sind und zum Friedensgruß gesprochen werden: „Der Herr hat zu seinen Aposteln und Apostelinnen gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.“

Jesus gibt einen Frieden, den unsere so friedlose Welt nicht kennt; er bringt die Fülle des Lebens für alle. Er schenkt den Shalom, den er selbst gelebt und verkündet hat. Davon hat sich das frühe Christentum stärken und trösten lassen. Auch die Apostelin Junia.

Der Friede Christi kann auch heute gegenwärtig sein und uns als Christ*innen stärken und trösten und zu einem Leben und Handeln anregen, das etwas von diesem Frieden Christi lebendig werden lässt. Auch und gerade in der aktuellen Kriegssituation mitten in Europa.

Wir sind nicht allein. Der Friede Christi ist bei uns und lockt uns, ihn immer wieder neu zu entdecken und zu leben. Er ist Zusage und Anspruch zugleich und verbindet uns mit Gott, den Menschen vor uns und nach uns, den Apostel*innen und heiligen und bedeutsamen Frauen über Generationen hinweg.

Euer Herz beunruhige sich nicht!

Das Wirken der Apostelin Junia sei euch Inspiration und Ansporn. Haltet fest an der Botschaft Jesu, an seiner Idee einer gerechten, friedvollen Welt und Kirche, tretet dafür ein.

Lassen Sie mich schließen mit dem evangelischen Kanzelsegen, den so viele evangelische Pfarrer*innen Sonntag für Sonntag sprechen dürfen: Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Ulrike Göken-Huismann